

252. Dielenabend: Samstag, 16. Januar 2016, 20.00 Uhr

„An die ferne Geliebte“

Liederabend

Wolfram Lattke – Tenor

Hendrik Bräunlich – Klavier

Ludwig van Beethoven: „An die ferne Geliebte“, Liederkreis von Alois Jeitteles op. 98.

Franz Schubert: Lieder auf Texte von Johann Mayrhofer.

Robert Schumann: Liederkreis op. 24, nach Gedichten aus Heinrich Heines „Buch der Lieder“.

Ludwig van Beethovens einziger Liederzyklus „An die ferne Geliebte“, zugleich auch erstes bedeutendes Beispiel dieser Gattung, beschreibt vermutlich die Seelenlage des Komponisten zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Denn 1816 gestand er einem Freund, er habe fünf Jahre innig geliebt. Mit Schuberts Liedvertonungen über Gedichte von Johann Mayrhofer schlagen die beiden Leipziger den musikalischen Bogen zum Liederkreis op. 24 von Robert Schumann, für den es bekanntermaßen „eine Seligkeit [war], für Gesang zu schreiben.“

Wolfram Lattke: Mit sieben Jahren erste Gesangsausbildung. Als Knabensopran Mitglied des Dresdner Kreuzchores und später des Leipziger Thomanerchores. Nach einer prägenden Zeit erhielt er Gesangsunterricht bei Bernd-Siegfried Weber (Leipzig) und absolvierte anschließend ein Gesangsstudium an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ bei Prof. Hans-Joachim Beyer. Weitere Impulse gaben ihm Meisterkurse u.a. bei Horst Günter und Peter Schreier. Seit 1995 Mitglied des Vokalsolistenensembles „amarcord“. Er musizierte mit international führenden Ensembles und Dirigenten, darunter die New Yorker Philharmoniker, das Leipziger Gewandhausorchester, das Münchner Rundfunkorchester, der Thomanerchor Leipzig unter Thomaskantor Georg-Christoph Biller, der Dresdner Kreuzchor unter Kreuzkantor Roderich Kreile, Lawrence Forster, Kurt Masur, Riccardo Chailly, John Mauceri, Masaaki Suzuki (Japan), Joshua Rifkin und sein „Bach-Ensemble“ (USA) u.a. Zu seinem Repertoire gehören neben Ensemble- und Liedliteratur hauptsächlich das Oratorien- und Kantatenschaffen Bachs sowie Oratorien und Passionen aus Barock, Klassik und der Romantik, aber auch Werke des 17. und des 20. Jahrhunderts.

Hendrik Bräunlich studierte an der Musikhochschule seiner Heimatstadt Leipzig Klavier, Korepetition, Liedgestaltung und Kammermusik. Daneben führten ihn private Studien zu Prof. Charles Spencer. 1997 Auszeichnung beim Deutschen Musikwettbewerb; er wurde Stipendiat und daraufhin vom Deutschen Musikrat gefördert. Konzerte in vielen Ländern Europas, zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Seit 1993 ist er an der Leipziger Musikhochschule für Liedgestaltung und Vokale Solorepetition und wurde 2009 zum Professor bestellt. Auch unterrichtete er am Royal College in London sowie im Rahmen des Festivals „Euro Arts“ 2009.

253. Dielenabend: Samstag, 20. Februar 2016, 20.00 Uhr

„Schmankerl“ der Celloliteratur

Daniel Robert Graf – Violoncello

Carl-Martin Buttgereit – Klavier

Johann Sebastian Bach: Gamben-Sonate Nr.1 in G-Dur

Ludwig van Beethoven: Cello Sonate g-moll, op.5,2

César Franck: Cello Sonate A-Dur

Alle drei Kompositionen gehören zu den Meisterwerken für diese Besetzung. Bachs reife Gambensonate, die heute als „Bibel des Cello“ gilt und an den Cellisten besondere Anforderung stellt, ebenso Beethovens Frühwerk, sein zweiter Versuch in dieser Gattung, die er 1796 komponierte. Insgesamt schrieb Beethoven fünf Sonaten für Klavier und Violoncello. Abgesehen von einigen Variationen sind diese Beethovens einzige Kompositionen für diese Besetzung.

Am Ende des Programms erklingt mit César Franck Cello Sonate A-Dur die vielleicht populärste, immer wieder mitreißende romantische Sonate für Cello und Klavier. Diese entstand erst in den letzten Lebensjahren des Komponisten.

Daniel Robert Graf wurde 1949 in Basel geboren. Studium bei August Wenzinger in Basel. Konzertexamen in Paris bei Reine Flachat. Weiter Studien bei André-Ley, Pierre Fournier und Janos Starker. Seit 1971 ist Graf 1. Solocellist im Bielefelder Philharmonischen Orchester, dann ab 1974 1. Solocellist an der Frankfurter Oper bis heute. Graf war 1977 Solocellist der Bayreuther Wagner Festspiele unter Pierre Boulez und Patrice Chereau. Seit über 25 Jahren ist Graf Professor an der Musikhochschule Frankfurt, wo er eine Celloausbildungsklasse leitet. Graf spielte als Kammermusiker, sowie auch als Solist mit Orchestern auf fast allen Kontinenten. Sein Cello stammt aus der Mailänder Testare-Schule und wurde in dem Jahre 1748 gebaut.

Carl-Martin Buttgereit erhielt seine Ausbildung in Essen, Berlin und Zürich bei Klaus Hellwig und Jürg von Vintschger und schloss sein Studium „Mit Auszeichnung“ ab. Weitere Studien führten ihn zu Karl-Heinz Kämmerling und Roberto Szidon. Er war Stipendiat der Richard-Wagner und der Folkwang-Stiftung. Seine vielseitige solistische und kammermusikalische Tätigkeit wird ergänzt durch Verpflichtungen als Begleiter internationaler Meisterkurse und Wettbewerbe, u.a. durch den Bayrischen Rundfunk beim ARD-Wettbewerb und München, zahlreicher Meisterkurse im In- und Ausland, z.B. mit der Cellistin Maria Kliegel oder dem Trompeter Edward Tarr. Er machte Rundfunk- und Fernsehaufnahmen für den SWR, den WDR, die Deutsche Welle und den Bayrischen Rundfunk. Carl-Martin Buttgereit konzertiert seit Beginn der Dielenabende (1972) immer wieder auf der Pfarrhaustenue. Zusammen mit Daniel Robert Graf kommt er bereits zum 3. Mal nach Enniger und beide haben die lange Anreise aus dem Baseler Raum gerne auf sich genommen.

254. Dielenabend: Samstag, 19. März 2016, 20.00 Uhr

„Die sieben letzten Worte Jesu Christi“

Streichquartett „DIE GOLDENE TAFEL“

Katrin Westphal – 1. Violine

Galina Roreck – 2. Violine

Thilo Westphal – Viola

Sigrun Schöller-Fechner – Violoncello

Haydns „letzte Worte“ zählen zu seinen bedeutendsten Instrumentalkompositionen. Die programmatische Komposition ist ein Auftragswerk der Kathedrale von Cadix und erklang erstmals 1787. In dem verdunkelten Raum wechseln das Wort - die Worte Jesu und eine Betrachtung des Bischofs darüber - und die Musik ab. Mit Hilfe von Tonmalerei, überraschenden Kontrasten und einer farbigen Harmonik zeigt Haydn Christus als Gottes- und Menschensohn. Das Werk bringt den Leidenskampf der letzten Stunden Christi zum Ausdruck.

Das Streichquartett „Die Goldene Tafel“, dessen Schwerpunkt in kirchenbezogener Literatur liegt, wurde 2008 gegründet. Sein Repertoire umfasst Werke von der Spätrenaissance bis zur Romantik bzw. Klassischen Moderne.

Katrin Westphal (1. Violine) hat in München und an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin Geige studiert. Sie war Mitglied der Klassischen Philharmonie Bonn und der Berliner Bachakademie und hat jahrelang in der Brandenburgischen Philharmonie Potsdam gespielt. Seit 2010 Konzertmeisterin des Lüneburger Kammerorchesters.

Galina Roreck (2. Violine) hat an der Musikhochschule Hamburg Geige und an Dr. Hochs Konservatorium Frankfurt Barockgeige studiert und ist Mitglied verschiedener Barockensembles in und um Hamburg. Sie unterrichtet an der Musikschule Winsen und lehrt zudem im Rahmen von Workshops historische Aufführungspraxis.

Thilo Westphal (Viola) war Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“ und langjähriger Solobratscher des Niedersächsischen Landesjugendorchesters und des Jungen Philharmonischen Orchesters Niedersachsen. Im Lüneburger Kammerorchester ist er Stimmführer der Bratschen.

Sigrun Schöller-Fechner (Violoncello) hat an der Musikhochschule Hamburg Cello und Kammermusik studiert und in der „Jungen Deutschen Philharmonie“ mitgewirkt. Sie ist Mitglied des Ensembles „Das Neue Werk“ des NDR Hamburg und Solocellistin des Sinfonieorchesters „Arcademia Mössingen“ und unterrichtet Violoncello an der Jugendmusikschule Hamburg.



Programm 2015/2016

Liebe Freunde unserer Dielenabende!

Und wieder öffnet sich der Vorhang! In diesem Jahr können wir mit Ihnen den 250. Dielenabend begehen. Dass dies möglich ist, verdanken wir den vielen Künstlern, einem engagierten Vorbereitungskreis und natürlich Ihnen, den Gästen der Dielenabende.

Wir freuen uns über den treuen Zuspruch der Menschen, die das breite kulturelle Repertoire der Dielenabende schätzen. Und deshalb möchten wir den 250sten Dielenabend auch etwas größer feiern!

Da dieses Jubiläum auf den Ersten Advent fällt – was liegt da näher, als sich im Rahmen eines Sonderkonzertes vom Ensemble **amarcord** stimmungsvoll hineinnehmen zu lassen in die vorweihnachtliche Zeit?

Den Auftakt des eigentlichen Dielenabendprogramms setzen am 17. Oktober 2015 „beswingt“ die drei Herren des **Boogielicious-Trios**.

Am 28. November folgt das **amarcord-Konzert** in der St. Mauritius-Kirche.

Knapp zwei Wochen vor dem Heiligen Abend präsentiert Ihnen das **Trio LiMuSiN** Charles Dickens berühmte Weihnachtsgeschichte „Scrooge“.

Das neue Jahr begrüßen wir am 16. Januar mit einem Liederabend mit **Wolfram Lattke** und **Hendrik Bräunlich**, die Lieder von **Ludwig van Beethoven**, **Franz Schubert** und **Franz Schumann** zu Gehör bringen.

Am 22. Februar lassen wir uns verwöhnen von „Schmankerln der Celloliteratur“ mit dem Cellisten **Daniel Robert Graf** und dem Pianisten **Carl-Martin Buttgerit**.

Passend zur Fastenzeit geht dann die Dielenabende-Saison zu Ende mit einer der bedeutendsten Instrumentalkompositionen **Joseph Haydns**, dem Streichquartett „Die sieben letzten Worte Jesu Christi“.

Wir als Kirche sehen uns herausgefordert, auf ganz unterschiedliche Weise Kultur mitzugestalten – und die Dielenabende bieten hier einen hervorragenden Rahmen.

Vielleicht sind es nicht gerade die Bretter, die die Welt bedeuten, aber unsere Dielenbretter machen die Welt auf jeden Fall ein Stück lebens- und liebenswerter! Unser Dank dafür gilt den Künstlern – und besonders Ihnen, die unsere Pfarrhaustenne besuchen.

Seien Sie uns auch im Jubiläumsjahr wieder herzlich willkommen.

Pfarrer Andreas Dieckmann

Auskünfte und Vorbestellung

bei Gisela Barkhausen und Gregor Hartmann, Tel.: 0 25 28 / 95 00 27 oder im Pfarrbüro St. Mauritius, Mauritiusstrasse 5, 59320 Enniger, (Mo. und Di. 9-11 Uhr, Do. 15-17 Uhr , Fr. 9-10 Uhr), Tel.: 0 25 28 / 95 01 90

Preis: € 15,-/Adventskonzert in der Kirche €18,- (bei Zusendung der Eintrittskarten zusätzlich € 1,-)/alle Konzerte als Abo € 70,-. Wünschen Sie einen Geschenkgutschein dann melden Sie sich unter Tel.: 025 28 / 95 00 27

Konto: 503 572 006 Volksbank Enniger (BLZ 41261324)
IBAN: DE51 4126 1324 0503 5720 06, BIC: GENODEM1EOW
Pfarrgemeinde St.Mauritius - Vermerk „Dielenabend“

www.dielenabend-enniger.de

E-Mail: info@dielenabend-enniger.de

249. Dielenabend: Samstag, 17. Oktober 2015, 20.00 Uhr

Boogie-Woogie & Blues

Boogielicious – Trio

Eeco Rijken Rapp – Piano und Gesang

David Herzel – Schlagzeug

Bertram Becher – Mundharmonika

Boogielicious gehört zu den ganz wenigen jungen europäischen Boogie Woogie und Blues Interpreten, die sich innerhalb kurzer Zeit auf die vorderen Ränge ihres Genres vorgearbeitet haben. Die drei Musiker vereint ihre Liebe zum klassischen Jazz: Albert Ammons, Pete Johnson, Louis Armstrong, Fats Waller. Albert Ammons, Duke Ellington und Art Blakey sind ihre Favoriten. Swing und Boogie - Jazz erster Güte ist angesagt mit Mack the Knife, All of Me, Honky Tonk Train Blues oder dem Song „Route 88“ ein Hit, der Boogielicious in der Boogie und Blues Szene bekannt gemacht hat. Rein akustisch mit einem unverfälschten grundehrlichen runden und harmonischen Sound. Diese Eingängigkeit ihres Repertoires ist bei ihren Anhängern mittlerweile zu einem Markenzeichen geraten, welches Hörerschichten weit über den Boogie Woogie und Blues hinaus erschlossen hat.

Eeco Rijken Rapp (Apeldoorn – NL) studierte mehr als 10 Jahre klassisches Klavier. Sein Klavierspiel lässt an die Pianoheroen Albert Ammons und Fats Waller denken. Mit seinem frappierenden Klavierspiel und nicht zuletzt seinem Gesang erinnert er in verblüffender Weise an den jungen Big Joe Turner der vierziger Jahre. Schon jetzt spielt er mit Axel Zwingenberger und Gottfried Böttger auf den Festivals. Er wird als die Neuentdeckung der Boogie und Blues Szene europaweit gefeiert.

David Herzel (Bielefeld) ist seit vielen Jahren ein Könnler in Sachen traditioneller Musik, spielte weltweit und gewann vor kurzem sogar den Kreativ-Preis Deutschlands. Er spielte und war auf Tour mit Formationen wie Junior Watson (Canned Heat), Klaus Doldinger, Paul Kuhn, Axel Zwingenberger, Gene Taylor, Steve Bigman Clayton, Anke Angel, B.B. & The Blues Shacks, Jeanne Carroll, Anne Haigis. . .

Bertram Becher (Neubeckum) gehört zu den Top Bluesharpnern in Europa. Sein Repertoire beinhaltet neben dem urtümlichen Blues und Boogie Woogie auch Elemente aus Rock n' Roll und Soul, die immer wieder durchswingen. Bertram Becher ist promovierter Biologe und Zoologe und musizierte erst 1993 mit der Mundharmonika. 2006 machte Becher sein Hobby zum Beruf und ist Produkt-Manager bei der weltweit bekannten Mundharmonikamanufaktur Seydel aus Klingenthal (Sachsen).

250. Dielenabend: Samstag, 28. November 2015, 19.30 Uhr

„Nun komm der Heiden Heiland“

Motetten und Lieder zum Advent in klassischen Sätzen und eigenen Arrangements

Ensemble amarcord

Wolfram Lattke – Tenor

Robert Pohlers – Tenor

Frank Ozimek – Bariton

Daniel Knauft – Bass

Holger Krause – Bass

Nach dem herausragenden Konzert mit dem Leipziger Vokalensemble **amarcord** im November 2012 bei uns ist das Ensemble wieder in Enniger. Lassen Sie sich mit **amarcord** in unserer stimmungsvoll ausgeleuchteten Mauritiuskirche auf die Adventszeit einstimmen.

Im ersten Teil des Abends interpretieren die zweifachen ECHO Klassik-Preisträger Adventsmotetten und alte Weihnachtslieder, deren Herkunft bis ins 13. Jahrhundert reicht. Der bekannte Hymnus „Veni redemptor gentium“ und seine deutsche Übertragung „Nun komm der Heiden Heiland“ ziehen sich wie ein roter Faden durch das Programm. In einer faszinierenden Mischung aus Jubel, Besinnlichkeit und weihnachtlicher Pracht wird **amarcord** das Publikum mit Vokalmusik aus Mittelalter und Renaissance begeistern.

Im zweiten Teil nehmen die Sänger ihr Publikum mit auf eine weihnachtliche Reise rund um die Welt, mit lyrischen Melodien, die von der geheimnisvollen Weihnachtszeit erzählen und mit Songs, mit jazzigen und afrikanischen Rhythmen, die ausgelassene Vorfreude auf das Fest verkünden.

International geschätzt wird **amarcord** besonders für seine Vielseitigkeit. Scheinbar mühelos bewegt sich das Quintett durch die Gesänge des Mittelalters, der Renaissance, des Barocks, der europäischen Romantik und der Moderne sowie durch die Arrangements von Volksliedern und Jazzstandards. Mit über 2000 Konzerten in 50 Ländern der Welt und zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen blickt **amarcord** auf eine einzigartige Karriere: Was zunächst aus reiner Freude am Singen gegründet wurde, ist längst zu einem der besten Vokalensembles weltweit gewachsen und zählt zu den wichtigsten Repräsentanten der Musikstadt Leipzig im In- und Ausland.

251. Dielenabend: Samstag, 12. Dezember 2015, 20.00 Uhr

Charles Dickens: „Scrooge“

Die Weihnachtsgeschichte! Erzählt und gespielt vom **Trio LiMUSiN**

Ihno Tjark Folkerts – Violine

Suren Anisonyan – Violoncello

Benedikt Vermeer – Schauspieler

Das Trio präsentiert die wohl berühmteste Weihnachtsgeschichte der Welt, dazu herrliche Musik und eine festliche Atmosphäre.

Charles Dickens erfolgreichstes Stück ist eine schaurig-schöne Gespenster-Geschichte, bei der es um eine ewig aktuelle Frage geht: Kann sich ein eiskalter Menschenschinder zu einem wenigstens halbwegs guten Menschen wandeln? Was muss alles geschehen, um die Hauptfigur, Ebenezer Scrooge, einen alten grantigen Geizhals, zur Vernunft zu bringen? Nur das Eingreifen von Geistern verspricht in diesem besonderen Fall noch Erfolg....

Sie können sich auf einen besonderen Literaturabend freuen, denn Scrooge wird nicht nur rezitiert und gespielt, sondern auch eindrucksvoll vertieft durch herrliche Musik aus drei Jahrhunderten mit Stücken von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Jules Massenet in virtuoser Interpretation.

Das Trio LiMUSiN entstand jetzigen Form 2002 aus der Begegnung des Musikerduos **Ihno Tjark Folkerts** und **Suren Anisonyan** mit dem Schauspieler **Benedikt Vermeer** in seiner. Inspiriert durch die gemeinsame Gestaltung eines Themenabends entstand die Idee, virtuose Kammermusik und rezitierendes Schauspiel in eine enge Beziehung zu bringen. Dass sich Sprache und Musik wechselseitig beleuchten und ergänzen, kommt hier auf besondere Weise zur Geltung. Ihr Repertoire umfasst ein weites Spektrum ganz unterschiedlicher Literatur, sie wird schauspielerisch umgesetzt und durch passende Musik, Klang-Effekte und Lautmalerei intensiviert.

Ihno Tjark Folkerts studierte am Trinity College London, dann an der Musikhochschule Freiburg. Mitwirkung im Sinfonieorchester des Südwestfunks, Konzerttourneen mit dem „Kölner Kammerorchester“, Solist der „Jungen Philharmonie Köln“. Bis 1998 Konzertmeister der „Berliner Kammeroper“, dann Duopartner von **Suren Anisonyan**.

Suren Anisonyan studierte am staatlichen Konservatorium bei A. Tschauschyan und M. Abrahamyan. Meisterkurse bei E. Stahl, K. Georgyan und N. Gutman. Solocellist und Stimmführer im staatlichen Kammerorchester „Erivan“ (Armenien). 1996 – 1998 Cellist der „Philharmonie der Nationen“ unter J. Frantz.

Benedikt Vermeer studierte Schauspiel u.a. am Emerson College, England, und der Fachhochschule für Kunst und Kunsttherapie in Ottersberg/Wümme. Gründete 1993 das „Theater Satyricon“ und 2009 den „Literaturkeller“, Bremens kleinstes Theater, in dem Vermeer literarische Rezitationsprogramme präsentiert.